

Der Zieleinlauf der ersten fünf nach dem Laufbewerb gestaltete sich in der Reihenfolge der Biker. Wie heuer überhaupt gesagt werden muß, daß unter den ersten 20 im Gesamttrng kaum ein Paar zu finden ist, bei dem nicht der Fahrer schon vorne dabei war.

Die tollen sportlichen Leistungen und das prachtvolle Wetter waren so richtig nach dem Geschmack der Zuschauer, das begeistert mitmachte und die Athleten fanatisch anfeuerte. Nicht ganz nach Wunsch des Publikums und schon gar nicht im Sinne der Wettkämpfer war die Verzögerung bei der Siegerehrung, weil durch einen elektrischen Defekt auch der Drucker der Zeitnehmung längere Zeit ausfiel. Hier konnte man selbst durch die zwischenzeitlich durchgeführte Verlosung zahlreicher wertvoller Tombolapreise keine rechte Stimmung mehr erzeugen. Kleine Ursachen – große Wirkung; jedenfalls für 1995 Grund zu einer zusätzlichen Notstromversorgung der Zeitnehmung.

Selbst ohne Computerausdruck waren die ersten drei Plazierungen außer Frage: Sieger in neuer Streckenrekordzeit und erstmalige Gewinner des Gis-Mannes: Gerhard Zadrobilek / Norbert Domnik, gefolgt von Roland Pils / Helmut Rattinger und Christian Deinhammer / Wolfgang Risy (Sieger des Vorjahres). »Zadik« erhielt zudem den Glaspokal für den schnellsten Biker. Sein Partner Norbert Domnik wollte unbedingt den Pokal für den Lauf-schnellsten mitnehmen. Zum Glück hatte OK-Chef Franz Helfenschneider einen Riecher, denn Laufschnellster wurde Eugen Sorg noch vor Domnik und Franz Maier.

Gesamtwertung Bike&Run:

1. Gerhard Zadrobilek	34:01.7 (1)
Norbert Domnik	25:55.8 (2)
Gesamtzeit	59:57.5
2. Roland Pils	34:13.0 (2)
Helmut Rattinger	26:59.2 (12)
Gesamtzeit	1.01:12.2
3. Christian Deinhammer	35:24.6 (3)
Wolfgang Risy	26:23.8 (6)
Gesamtzeit	1.01:48.4
4. Erwin Hammerschmid	36:24.0 (4)
Egon Schmalzer	26:05.0 (4)
Gesamtzeit	1.02:29.0
5. Ronald Schönfeld	36:30.3 (5)
Brummer Manuel	26:44.9 (10)
Gesamtzeit	1.03:15.2
6. Roman Rametsteiner	37:06.8 (7)
Helmut Rattinger	26:26.8 (7)
Gesamtzeit	1.03:33.6

7. Martin Hammerschmid	36:49.3 (6)
Franz Kern	26:48.4 (11)
Gesamtzeit	1.03:37.7
8. Reinhard Eisenbauer	37:53.6 (10)
Franz Maier	25:59.5 (3)
Gesamtzeit	1.03:53.1
9. Alois Enzenhofer	38:15.8 (13)
Alois Schwarz	26:44.5 (9)
Gesamtzeit	1.05:00.3
10. Christian Mitmasser	38:39.1 (15)
Wolfgang Mitmasser	27:03.6 (13)
Gesamtzeit	1.05:42.7

Die Klassensieger:

1. Klasse bis 1940

1. Martin Grininger / Erwin Peil	
Gesamtzeit	1.05:57.7
2. David Hindinger / Roland Ecker	
Gesamtzeit	1.06:50.5
3. Christoph Teufel / Reinhard Teufel	
Gesamtzeit	1.10:24.0

2. Klasse 1941–1950

1. Ronald Schönfeld / Manuel Brummer	
Gesamtzeit	1.03:15.2
2. Chr. Mitmasser / Wolfg. Mitmasser	
Gesamtzeit	1.05:42.7
3. Harald Hofmann / Wolfgang Sigl	
Gesamtzeit	1.07:17.7

3. Klasse 1951–1960

1. Roland Pils / Helmut Rattinger	
Gesamtzeit	1.01:12.2
2. Roman Rametsteiner / Johann Hones	
Gesamtzeit	1.03:33.6
3. Martin Hammerschmid / Franz Kern	
Gesamtzeit	1.03:37.7

4. Klasse 1961–70

1. Gerh. Zadrobilek / Norbert Domnik	
Gesamtzeit	59:57.5
2. Christian Deinhammer / Wolfg. Risy	
Gesamtzeit	1.01:48.4
3. Erw. Hammerschmid / Egon Schmalzer	
Gesamtzeit	1.02:29.0

5. Klasse 1971–80

1. Max Schuster / Erich Ritzmann	
Gesamtzeit	1.07:47.7
2. Wolfgang Luef / Hans Maier	
Gesamtzeit	1.07:50.8
3. Johann Würflinger / Norbert Beder	
Gesamtzeit	1.08:09.0

6. Klasse über 1980

1. Harry Kainrath / Rudolf Lindorfer	
Gesamtzeit	1.10:22.7
2. Karl Milli / Reinhold Eibensteiner	
Gesamtzeit	1.12:19.7
3. Walter Hemmert / Erwin Aberl	
Gesamtzeit	1.13:58.7

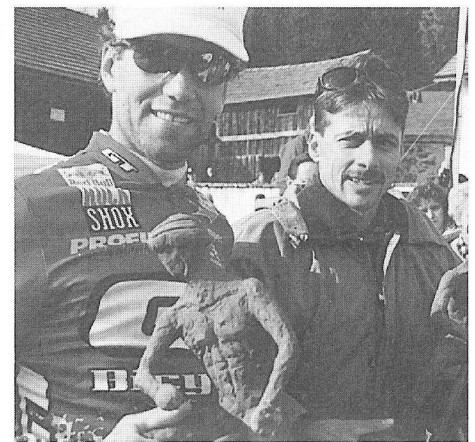
7. Damen-Klasse

1. Conny Sulzer / Martina Winter	
Gesamtzeit	1.15:46.9
2. Erika Schöfl / Margit Platzer	
Gesamtzeit	1.28:52.3
3. Ute Sykora / Sabine Potyka	
Gesamtzeit	1.32:24.1



Das siegreiche Damen-Team: Conny Sulzer und Martina Winter

Gismänner 1994: Gerhard Zadrobilek und Norbert Domnik



Die Teilnehmer waren alles in allem voll des Lobes über die Veranstaltung, viele von ihnen haben ihr Kommen für nächstes Jahr zugesagt. Die geschilderten kleinen Pannen sind den Organisatoren Ansporn zu weiteren Verbesserungen. Eine 1995 im Zielbereich etwa geänderte Streckenführung bedeutet nicht nur für die Sportler, sondern vor allem für die Zuschauer mehr Attraktivität. Ein erweitertes Rahmenprogramm wird zudem diese Veranstaltung im Jubiläumjahr »40 Jahre SVL« zu einem absoluten Höhepunkt machen.

Konnte man sich schon heuer über das Medienecho in Zeitungen, Radio und Fernsehen freuen, so ist für nächstes Jahr auch eine internationale Präsenz in greifbarer Nähe gerückt.